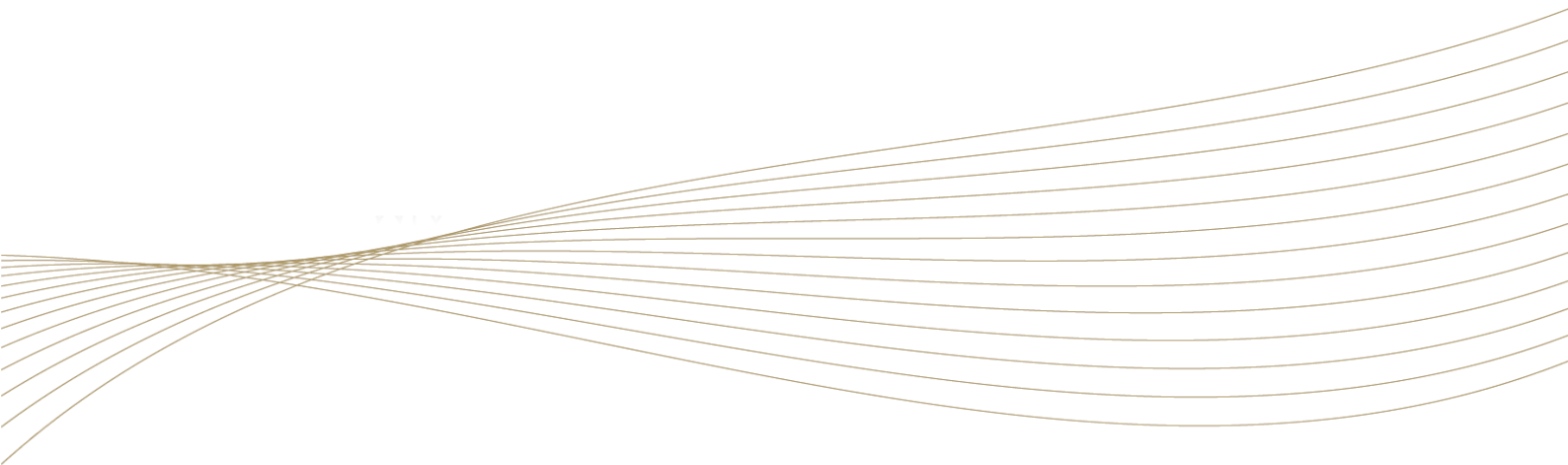




ACADEMIA
SUPERIOR
Gesellschaft für Zukunftsforschung

QUARTERLY

Ausgabe 1/2023



HINTERGRUND

In einer Welt, die immer komplexer wird, gibt es viel zu erforschen, zu entscheiden und zu gestalten. Auf Basis eines interdisziplinären Diskurses und einer Zusammenschau neuester Erkenntnisse gelingt dies am besten. Genau deshalb veröffentlichen wir viermal jährlich das ACADEMIA SUPERIOR QUARTERLY.

Darin werden interessante und zukunftsreiche Beiträge, Studien, Essays und wissenschaftliche Publikationen, die im letzten Quartal von internationalen Journals, Organisationen sowie Think Tanks veröffentlicht wurden, recherchiert und bündig zusammengefasst. Die Themengebiete sind dabei vielfältig und reichen von Technologie über Wirtschaft und Gesundheit bis hin zu Gesellschaft, Umwelt und Forschung. Dies schafft eine Übersicht der unterschiedlichen Diskussionen über aktuelle Herausforderungen und ermöglicht so einen interdisziplinären Blick auf die Welt.

Ergänzt werden die externen Zusammenfassungen durch Erkenntnisse aus eigenen Formaten und Publikationen. Eine Zusammenschau der vergangenen Veranstaltungen, Publikationen und Diskussionen von ACADEMIA SUPERIOR sowie zukünftigen Aktivitäten bietet einen Einblick in das breit aufgestellte Arbeitsfeld der Gesellschaft für Zukunftsforschung.

Aus all diesen Quellen werden Handlungsempfehlungen bzw. Key Take-Aways abgeleitet, die Chancen und Potenziale für die Gestaltung der Zukunft in Oberösterreich eröffnen.

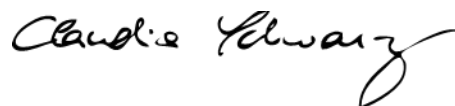
Wir wünschen eine anregende Lektüre!



LH-Stv. Mag. Christine Haberlander
Obfrau



Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger
Wissenschaftlicher Leiter



Dr. Claudia Schwarz
Geschäftsführerin

INHALT

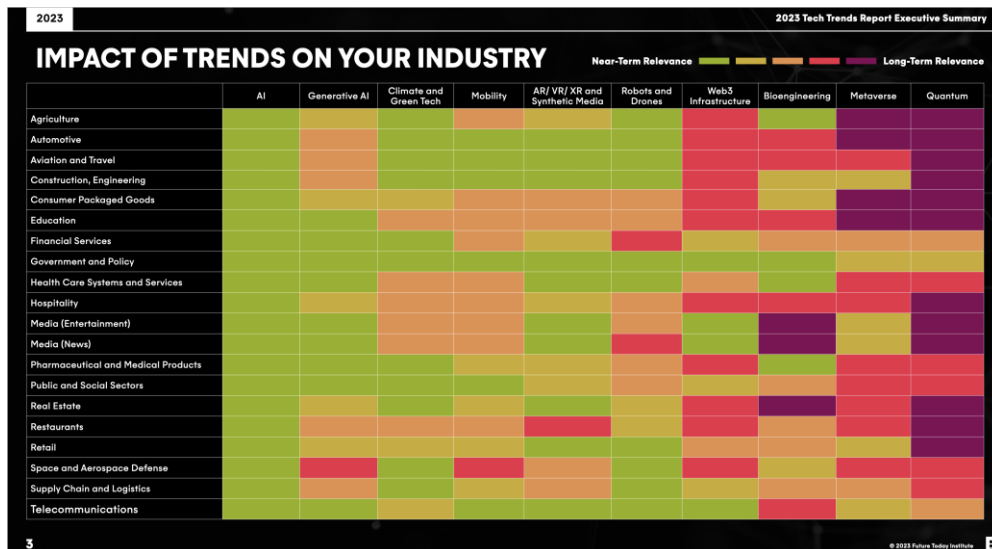
TOP THEMEN	4
Technologie	4
Wirtschaft	6
Gesundheit	10
Politik	12
Umwelt	16
Gesellschaft	20
Forschung	23
Bildung	23
BUCH-EMPFEHLUNGEN	24
VIDEO-EMPFEHLUNGEN	26
PODCAST-EMPFEHLUNGEN	27
KEY TAKE-AWAYS	28

TOP THEMEN

TECHNOLOGIE

2023 Tech Trends Report. 16th Edition. 03/2023 (Future Today Institute)

Der Tech-Trends-Bericht 2023 des Future Today Institute beleuchtet 10 Tech-Trends mit ihren Auswirkungen auf verschiedene Branchen. Darin wird ein zunehmender Einsatz von künstlicher Intelligenz in verschiedenen Branchen sehr deutlich prognostiziert. Zudem identifiziert der Bericht Bedenken hinsichtlich Datenschutz, Cybersecurity und digitaler Ethik und betont die Bedeutung der Vorbereitung auf die Auswirkungen dieser Technologien auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt.

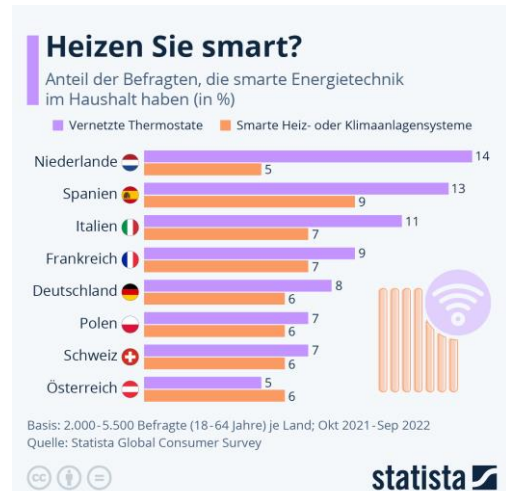


➔ https://futuretodayinstitute.com/wp-content/uploads/2023/03/2023_TR_Executive_Summary.pdf

Mathias Brandt. **Heizen Sie smart?** 12/2022 (Statista)

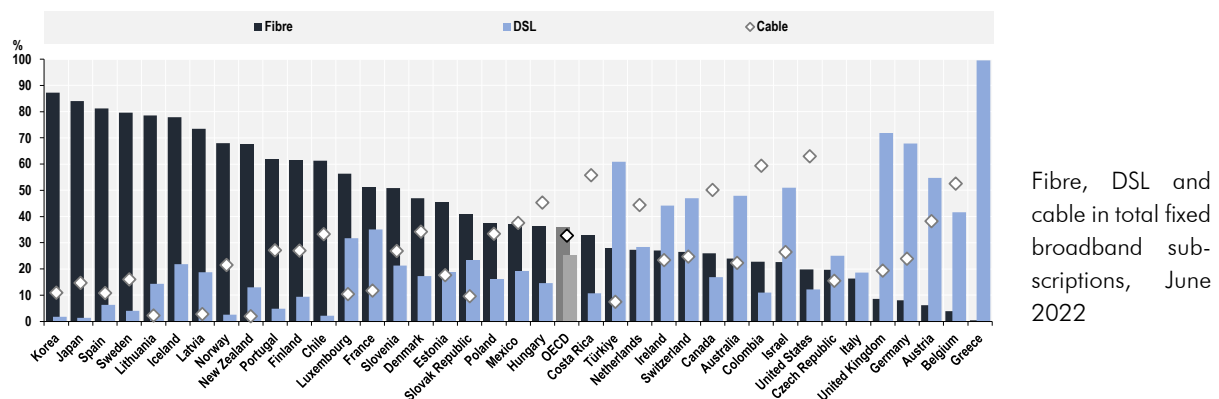
Der Umsatz von Smart-Home-Technologien im DACH-Raum wird auf 7,4 Milliarden Euro im Jahr 2022 geschätzt. Davon entfallen 2,4 Milliarden (33 %) auf „Smarte Haushaltsgeräte“ und 12 % auf das Segment Energiemanagement. Durch den Einsatz dieser Technologien können in etwa 10-15 % an Heizkosten eingespart werden. In Österreich werden diese Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Ländern noch sehr wenig genutzt.

➔ <https://de.statista.com/infografik/28957/umfrage-zu-smarter-energietechnik-im-haushalt/>



Fibre is now the dominant broadband access technology in half of OECD countries. 02/2023
(Organisation for Economic Co-operation and Development)

36 % der Festnetz-Breitbandanschlüsse in OECD-Ländern sind mittlerweile mit Glasfaser ausgestattet, vor fünf Jahren waren es noch 22 %. In 19 der 38 OECD-Länder ist Glasfaser mittlerweile die führende Breitbandtechnologie. Trotz intensiver Bemühungen hat Österreich mit 6,2 % Glasfaser-Abonnements noch großen Aufholbedarf.



→ <https://www.oecd.org/digital/broadband/broadband-statistics/>

J. Scott Marcus, Alicia García-Herrero, Lionel Guetta-Jeanrenaud. **Promotion of high capacity broadband to rebuild and recover from the pandemic: High-capacity broadband infrastructure will be a key enabler of a forward-looking recovery after COVID-19.** 11/2022 (Bruegel)

Die Pandemie zeigte, wie wichtig der Zugang zu Breitbandinternet ist, insbesondere in den Bereichen Fernarbeit, Fernunterricht, Telemedizin und E-Commerce. Der Ausbau kann durch Regulierungen, gezielte Industriepolitik und öffentliche Finanzierung vorangetrieben werden. Empfohlen wird:

- Die Voraussetzungen für die Infrastruktur müssen bereitgestellt sowie die Kosten für die Anbieter gesenkt werden.
- Breitbanddienste müssen verfügbar, nutzbar und erschwinglich sein.
- Neue, innovative Finanzierungsquellen, um die öffentliche Finanzierung zu unterstützen, müssen geschaffen werden.

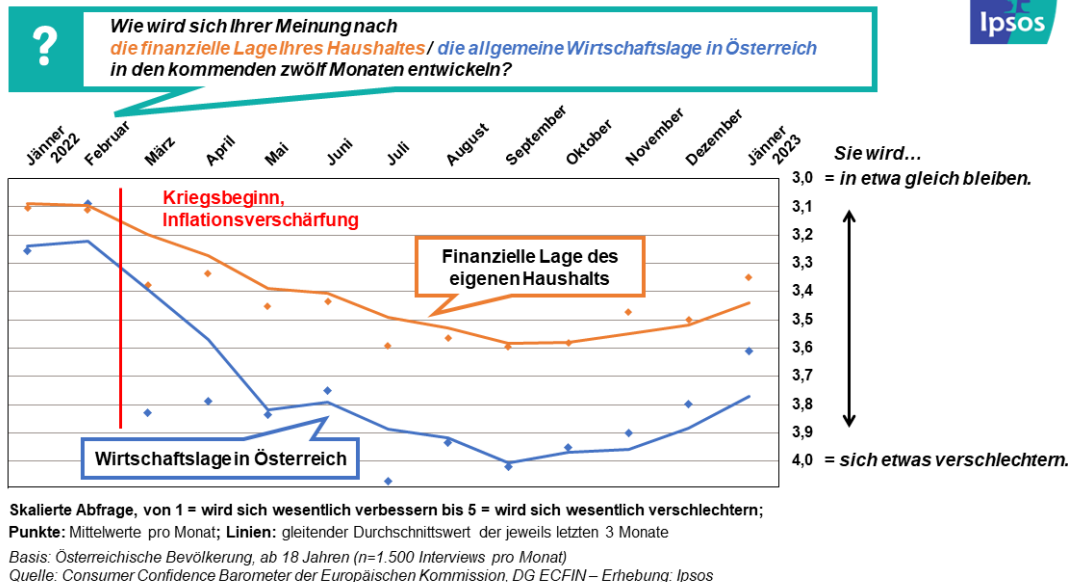
→ <https://www.bruegel.org/policy-brief/promotion-high-capacity-broadband-rebuild-and-recover-pandemic>

WIRTSCHAFT

Konsumentenstimmung: Österreich weiter im Krisenmodus. 02/2023 (Ipsos Global Market Research and Opinion Specialist)

Die Stimmung unter Österreichs Konsument:innen ist aufgrund des Ukraine-Konflikts und der Energiekrise getrübt. Nicht einmal die Corona-Lockdowns oder die Wirtschaftskrise 2008 hatten einen derart negativen Einfluss. Obwohl der Tiefpunkt überstanden zu sein scheint, ist nicht mit einer signifikanten Steigerung des Konsumverhaltens zu rechnen.

EU-Konsumentenbarometer: Erwartung an die kommenden 12 Monate



→ <https://www.ipsos.com/de-at/konsumentenstimmung-osterreich-weiter-im-krisenmodus>

Uri Dadush. **Deglobalisation and Protectionism.** 11/2022 (Bruegel)

Der Bericht zeigt, dass die Dynamik der Globalisierung noch lange nicht erschöpft ist. Trotz des zunehmenden Nationalismus, internationaler Spannungen und vermehrter handelspolitischer Unsicherheit hat sich der Protektionismus bisher nicht gegen die Technologie- und Marktkräfte, welche die Globalisierung vorantreiben, durchgesetzt. Internationale Kapitalströme werden nicht durch Protektionismus, sondern durch makroökonomische und institutionelle Schwächen behindert.

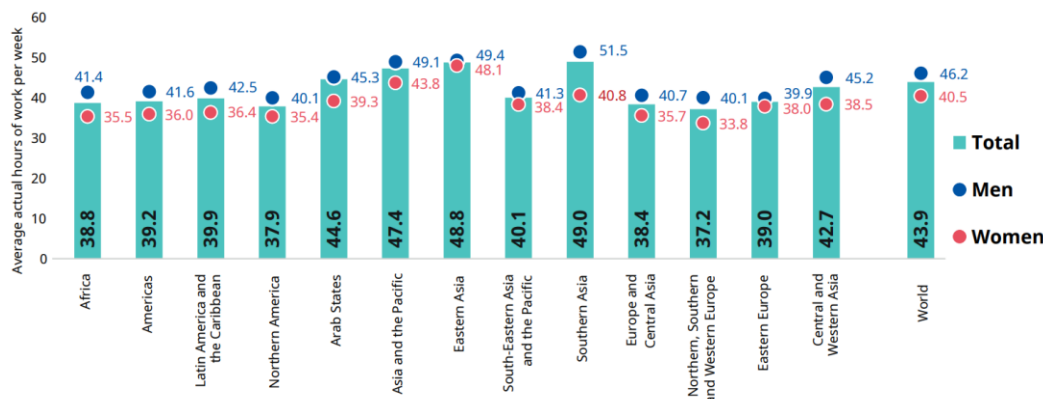
Empfohlen wird die Reduktion bestehender Beschränkungen des Handels mit Dienstleistungen, eine liberalere Einwanderungspolitik und eine grenzüberschreitende Verbreitung von Informationen und Technologien.

→ <https://www.bruegel.org/sites/default/files/2022-11/WP%2018.pdf>

Working Time and Work-Life Balance Around the World. 12/2022 (International Labour Organization)

Der Bericht bietet einen Überblick über Arbeitszeiten und Arbeitszeitregelungen sowie ihre Auswirkungen auf die Work-Life-Balance von Arbeitnehmer:innen. Weltweit arbeiten mehr als ein Drittel aller Arbeitnehmer:innen regelmäßig mehr als 48 Stunden pro Woche, ein Fünftel arbeitet Teilzeit, davon ein Drittel weniger als 20 Stunden pro Woche. Besonders stechen Nord-, Süd- und Westeuropa heraus, wo überdurchschnittlich viele Personen (vorwiegend Frauen) in Teilzeit arbeiten. Arbeitsteilungen und flexible Arbeitszeitregelungen wie Gleitzeit und Home-Office in größerem Umfang anzubieten würden dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern.

► Figure 3a. Average hours of work per week, by sex and geographic region (total employment, 2019, based on data from 160 countries ⁴)



➔ https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_protect/---protrav/---travail/documents/publication/wcms_864222.pdf

Anna Knoll et al. **Re-thinking approaches to labour migration: Potentials and gaps in four EU member states' migration infrastructures.** 11/2022 (European Centre for Development Policy Management)

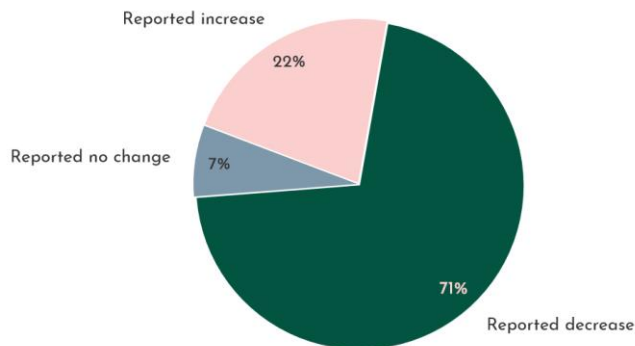
In der EU steigt der Bedarf an Arbeitskräften mit Fähigkeiten und Wissen auf verschiedenen Qualifikationsniveaus. Migration wird in diesem Bereich eine wesentliche Rolle spielen und aus wirtschaftlicher Sicht notwendig sein, um Fähigkeiten, Know-how und Arbeitskräfte auszutauschen bzw. anzuziehen. Die Mitgliedsstaaten der EU würden von weniger Bürokratie, mehr Daten- und Informationsaustausch und gemeinsamen Pilotprojekten profitieren.

- ➔ Kurzzusammenfassung: <https://ecdpm.org/work/re-thinking-approaches-labour-migration-potentials-and-gaps-four-eu-member-states-migration-infrastructures>
- ➔ Link zum Policy Brief: <https://www.migrationpartnershipfacility.eu/knowledge/resources/12-policy-briefs/77-policy-brief-re-thinking-approaches-to-labour-migration-potentials-and-gaps-in-four-eu-member-states-migration-infrastructures>

Kyle Lewis et al. **The results are in: The UK's four-day week pilot.** 02/2023 (Autonomy)

In einer Studie wurde die 4-Tage-Woche von Juni bis Dezember letzten Jahres in 61 britischen Unternehmen mit etwa 2900 Arbeitnehmer:innen erprobt. Im Vergleich zu den Monaten davor blieb der Umsatz der Unternehmen stabil (im Schnitt 1,4 % plus). Während 57 % weniger Arbeitnehmer:innen kündigten als im Vorjahr, fiel es auch wesentlich leichter, neue Arbeitskräfte zu finden und einzustellen. Mitarbeiter:innen berichten von einer Steigerung der Arbeitsfähigkeit um 55 % und einer positiven Auswirkung auf die mentale und physische Gesundheit.

Figure 11: Change in participating employees' reported levels of 'burnout' between baseline and endpoint surveys. Employees were asked, using a 5 point frequency scale ('never' to 'always'), to grade how often they had experienced different markers of burnout ('exhaustion', 'frustration', etc.) in the preceding 4 weeks, from which a combined score was calculated.



➔ <https://www.4dayweek.com/uk-full-report-2023>

What is the best country for global talents in the OECD? Migration Policy Debates Nr. 29, 03/2023 (OECD)

Talentierte und qualifizierte Personen spielen eine wichtige Rolle für den Wohlstand von Ländern. Die OECD-Indikatoren für Talentattraktivität (ITA) sind das erste umfassende Instrument zur Erfassung der Wirksamkeit von Ländern, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und zu halten. Dabei wird die Situation für vier Kategorien von Talenten beleuchtet: hochqualifizierte Arbeitskräfte, ausländische Entrepreneur:innen, Universitätsstudierende und Start-Up Gründer:innen. Österreich rangiert bei allen im Mittelfeld und punktet in erster Linie bei der Familienfreundlichkeit und Lebensqualität.



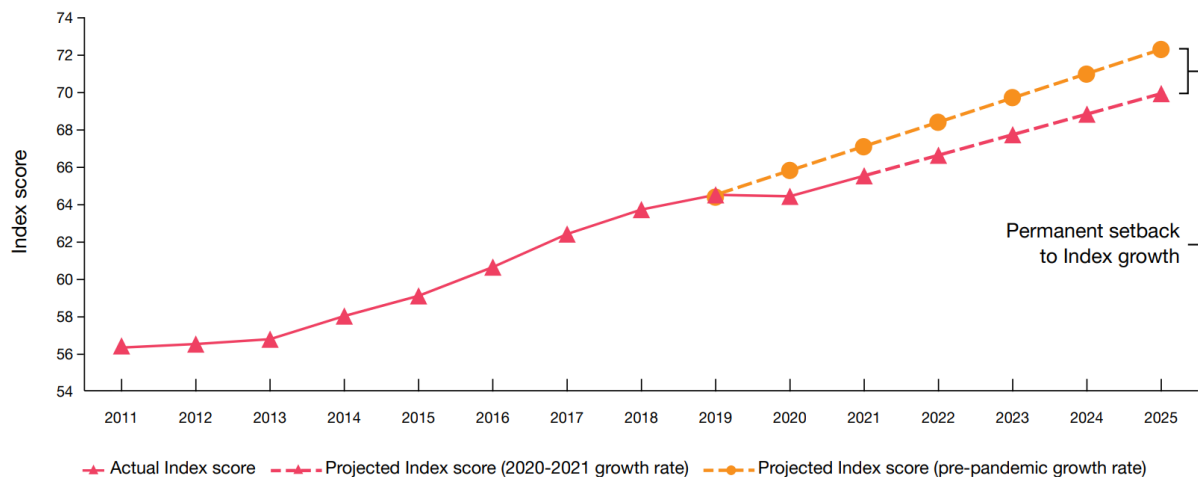
➔ <https://www.oecd.org/migration/talent-attractiveness/>

➔ Bericht: <https://www.oecd.org/migration/mig/What-is-the-best-country-for-global-talents-in-the-OECD-Migration-Policy-Debates-March-2023.pdf>

Larice Stielow et al. **Women in Work 2023**. 02/2023 (PricewaterhouseCoopers LLP)

Der Index für Frauen in der Arbeitswelt zeigt, dass die Fortschritte bei der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz in den OECD-Staaten in den letzten zehn Jahren äußerst langsam waren, mit einem anhaltenden geschlechtsspezifischen Lohngefälle von 14 %, das sich seit 2011 nur um 2,5 Prozentpunkte verringert hat. In Österreich liegt der Gender Pay Gap bei 19,2 %. Österreich fällt um zwei Plätze im Ranking zurück und liegt nun auf Rang 26 der 33 OECD-Länder. Luxemburg, Neuseeland und Slowenien führen das Ranking an.

Figure 1a: Women in Work Index – OECD average score across 33 countries (actual and projected)²⁹



➔ <https://www.pwc.co.uk/economic-services/WIWI/pwc-women-in-work-index-2023.pdf>

Norbert Schady et al. **COLLAPSE and RECOVERY. How the COVID-19 Pandemic Eroded Human Capital and What to Do about It**. 2023 (Worldbank)

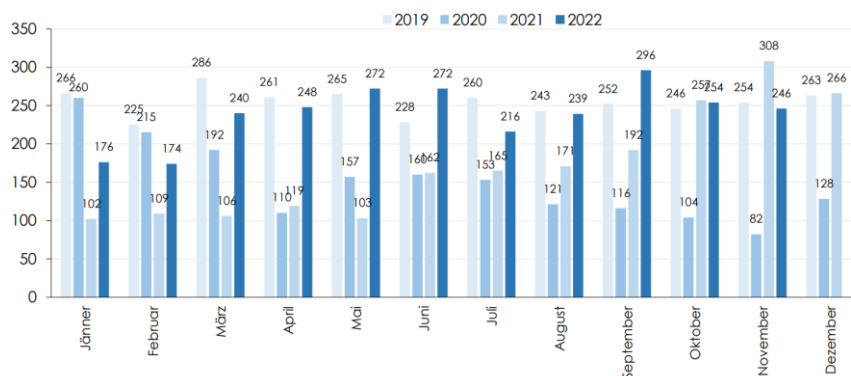
Die Pandemie hat in vielen Bereichen Rückschläge der Entwicklung gebracht. Der Report fokussiert auf das Humankapital, also die Gesundheit, das Wissen und die Fähigkeiten, die Menschen im Laufe ihres Lebens anhäufen, dessen Entwicklung in vielen Ländern durch die Pandemie stark zurückgeworfen wurde.

➔ Executive Summary: <https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/1abbff5-99ca-455d-8072-c07fe1879e2e/content>

➔ Full Report: <https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/6fb17cf5-1fad-4147-b7bb-691f63c29541/content>

Marcus Scheiblecker et al. **Makroökonomische Effekte der von der Bundesregierung im Rahmen der COVID-19-Krise gesetzten Maßnahmen.** 01/2023 (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung)

Abbildung 6: Monatliche eröffnete Firmeninsolvenzen



Ohne die Maßnahmen während der Pandemie hätten 2020 laut WIFO 22.800 Unternehmen Insolvenz anmelden müssen, 2021 insgesamt 37.400. In Summe konnten damit 203.100 Arbeitsplätze (6,8 % der Beschäftigten) gesichert werden.

➔ https://ecoaustria.ac.at/wp-content/uploads/2023/02/s_2023_covid19_makrooekonomische_effekte_70590_.pdf

GESUNDHEIT

Sylvia Gaiswinkler et al. **Frauengesundheitsbericht 2022.** 02/2023 (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Im Vergleich zu Männern leben Frauen länger, allerdings bei schlechterer Gesundheit. Die häufigste Todesursache sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die bei Frauen mit 35,7 % höher als bei Männern mit 32,9 % ist. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Anzeichen bei Frauen als weniger klassisch gelten und deshalb Diagnosen später gestellt werden. Psychische Krankheiten treten bei Frauen häufiger auf, möglicherweise aufgrund von Mehrfachbelastungen. Gefordert wird u.a.:

- Geschlechtergerechte Erhebung und Auswertung von Gesundheitsdaten in der Medizin
- Mehr geschlechtsspezifische Gesundheits-Aufklärung von Frauen und Mädchen

➔ https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:7157d267-ef16-4a8b-8861-56e9cbf54089/Frauengesundheitsbericht_2022_FINAL.pdf

Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern: Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2021/22. 01/2023 (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Der Bericht wertet die vierteljährlich erhobenen Umfragedaten zur Kinder- und Jugendgesundheit aus. Vor allem die psychische Belastung und die Einsamkeit von jungen Menschen stieg schon in den Jahren vor der Pandemie und hat währenddessen noch deutlich zugenommen. Beunruhigend ist vor allem die allgemeine Verschlechterung des Gesundheitszustands und speziell des Wohlbefindens bei Mädchen ab 13 Jahren.

→ <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Kinder—und-Jugendgesundheit/HBSC.html>

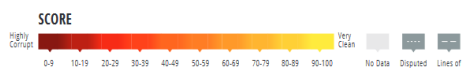
Tamara lungman et al. Cooling cities through urban green infrastructure: a health impact assessment of European cities. 01/2023 (The Lancet)

Laut dieser Studie würden mehr Bäume in Städten der Anzahl der Tode durch Hitze entgegenwirken. Untersucht wurden 93 europäische Städte und 6.700 Hitzetode seit 2015. In diesen Städten waren im Schnitt 15 % der Fläche mit Bäumen bepflanzt. Wären rund 30 % mit Bäumen bedeckt, würde sich die Todeszahl durch Hitze um ein Drittel verringern.

→ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(22\)02585-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(22)02585-5/fulltext)

Der jährlich erscheinende Bericht analysiert Korruption im öffentlichen Sektor in 180 Ländern. Der globale Durchschnitt liegt bei 43 aus 100 Punkten, zwei Drittel der Länder liegen unter 50 Punkten. Österreich landet im Ranking mit 71 Punkten auf Platz 22, eine Verschlechterung um 9 Plätze im Vergleich zum Vorjahr, da keine oder zu wenige Maßnahmen gegen Korruption gesetzt wurden.

SCORE	COUNTRY/TERRITORY																	
		67	Chile		52	Grenada		42	Solomon Islands		36	Sri Lanka		30	Mauritania		23	Iraq
90	Denmark	67	United Arab Emirates		51	Malta		42	Timor-Leste		36	Thailand		30	Papua New Guinea		23	Myanmar
87	Finland				51	Rwanda			Trinidad and Tobago		36	Turkey					23	Zimbabwe
87	New Zealand	65	Barbados		51	Saudi Arabia					34	Bosnia and Herzegovina		30	Togo		22	Eritrea
84	Norway	64	Bahamas		50	Croatia		42	Vietnam					28	Gabon		22	Sudan
83	Singapore	63	Israel		50	Mauritius		41	Kosovo		34	Gambia		28	Mali		21	Congo
83	Sweden		Korea, South		49	Namibia		40	Guyana		34	Indonesia		28	Paraguay		21	Guinea Bissau
82	Switzerland	62	Lithuania		48	Vanuatu		40	India		34	Malawi		28	Russia		20	Democratic Republic of the Congo
80	Netherlands	62	Portugal		47	Jordan			Maldives		34	Nepal		27	Kyrgyzstan			
79	Germany	60	Botswana		47	Malaysia		40	North Macedonia		34	Sierra Leone		27	Pakistan		19	Chad
77	Ireland		Cabo Verde		46	Armenia		40	Suriname		33	Algeria		26	Cameroon		19	Comoros
77	Luxembourg	60	Saint Vincent and the Grenadines		46	Romania		40	Tunisia		33	Angola		26	Liberia		19	Nicaragua
76	Hong Kong				45	China		39	Belarus		33	El Salvador		26	Madagascar		19	Turkmenistan
75	Australia	59	Latvia		45	Cuba		39	Colombia		33	Mongolia		26	Mozambique		17	Burundi
74	Canada	59	Qatar		45	Montenegro		39	Moldova		33	Philippines		26	Uganda		17	Equatorial Guinea
74	Estonia	56	Czechia		45	Sao Tome and Principe		38	Argentina		33	Ukraine		25	Bangladesh		17	Haiti
74	Iceland	56	Georgia					38	Brazil		33	Zambia		25	Guinea		17	Korea, North
74	Uruguay	56			44	Bahrain		38	Ethiopia		32	Dominican Republic		25	Iran		17	Libya
73	Belgium	56	Slovenia		44	Jamaica		38	Morocco		32	Kenya		24	Afghanistan		16	Yemen
73	Japan				44	Oman		38	Tanzania		32	Niger		24	Cambodia		14	Venezuela
73	United Kingdom	55	Dominica		43	Benin		37	Cote d'Ivoire		32	Niger		24	Central African Republic		13	South Sudan
72	France		Poland		43	Bulgaria					31	Bolivia						
71	Austria		Saint Lucia		43	Ghana		37	Lesotho		31	Laos			Guatemala		13	Syria
70	Seychelles	54	Costa Rica		43	Senegal		36	Ecuador		31	Mexico			Lebanon		12	Somalia
		53	Fiji		43	South Africa		36	Kazakhstan		31	Uzbekistan						
69	United States of America	53	Slovakia		42	Burkina Faso		36	Panama		30	Djibouti			Nigeria			Tajikistan
68	Bhutan	52	Cyprus		42	Hungary		36	Peru		30	Egypt			Azerbaijan			
68	Taiwan	52	Greece		42	Kuwait		36	Serbia		30	Eswatini		23	Honduras			



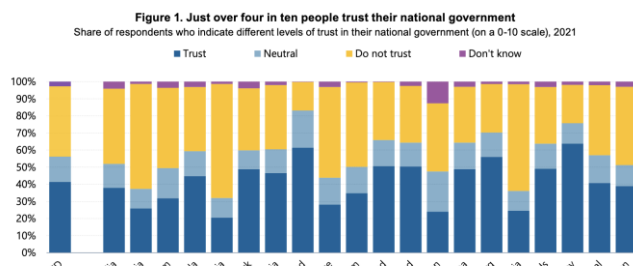
*The designations employed and the presentation of material on this map follow the UN practice to the best of our knowledge and as of January 2023. They do not imply the expression of any opinion on the part of Transparency International concerning the legal status of any country, territory, city or area or of its authorities or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries.

#cpi2022
www.transparency.org/cpi

This work from Transparency International (2022) is licensed under CC BY-ND 4.0

- Kurzbeschreibung: <https://ti-austria.at/2023/01/31/korruptionsindex-cpi-2022-ergebnisse/>
→ Link zum Bericht: https://images.transparencycdn.org/images/Report_CPI2022_English.pdf

Monica Brezzi, Sina Smid. **What drives trust in public institutions? Results and learnings from the first OECD Trust Survey.** 12/2022 (Organisation for Economic Co-operation and Development)



Note: Figure presents the within-country distributions of responses to the question "On a scale of 0 to 10, where 0 is not at all and 10 is completely, how much do you trust the national government?" Mexico and New Zealand are excluded from the figure as the question "on trust in national government" is not asked. "OECD" presents the unweighted average across countries. For more detailed information, please see the survey method document (Nguyen et al., 2022[7]).
Source: OECD Trust Survey (<http://oe.cd/trust>)

Vertrauen spielt eine Schlüsselrolle für die Wirksamkeit staatlicher Maßnahmen. Das Vertrauen von Bürger:innen in ihre Regierung gilt als Indikator für die Leistungsfähigkeit öffentlicher Institutionen.

- ➔ <https://www.oecd.org/sdd/OECD-Statistics-Newsletter-December-2022.pdf>

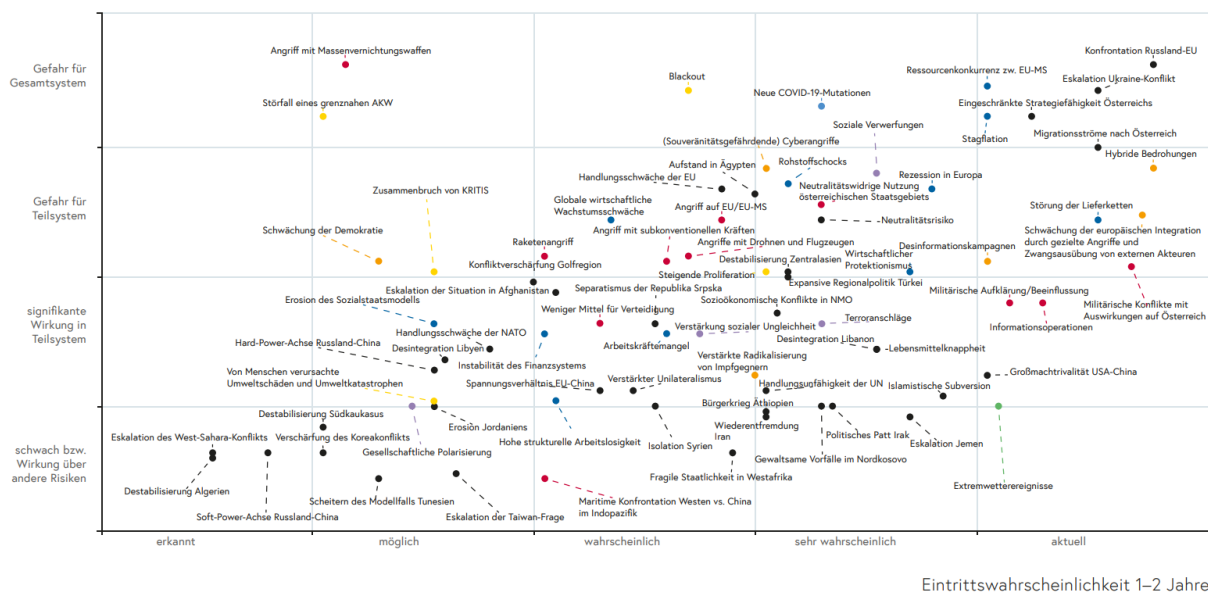
Günther Barnet et al. **Risikobild 2023: Krieg um Europa**. 2022 (Bundesministerium für Landesverteidigung)

Der Bericht erörtert globale Risiken und Herausforderungen, die Österreich betreffen. Nahezu alle militärischen Risiken haben sich signifikant verstärkt. Thematisiert werden unter anderem Neutralität, Raketen- und Massenvernichtungswaffen, Drohnen, Cybersicherheit, Blackout oder Terrorismus.

Konkret empfohlen wird:

- Nachhaltige Stärkung der militärischen Fähigkeiten zur Landesverteidigung durch national vernetzte Innovationsüberlegungen mit langfristiger Finanzierungs- und Planungssicherheit.
- Proaktive Mitwirkung von Österreich bei der Weiterentwicklung und Stärkung der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU.

Auszug aus dem Risikobild 2023



Differenzierung der Risikokategorien (farblich)

- Ökonomische Risiken: **Dunkelblau**
- Ökologische Risiken: **Grün**
- Politische Risiken: **Schwarz**
- Technologische Risiken: **Gelb**
- Hybride Risiken: **Orange**
- Militärische Risiken: **Rot**
- Soziale Risiken: **Violett**
- Sonstige Risiken: **Hellblau**

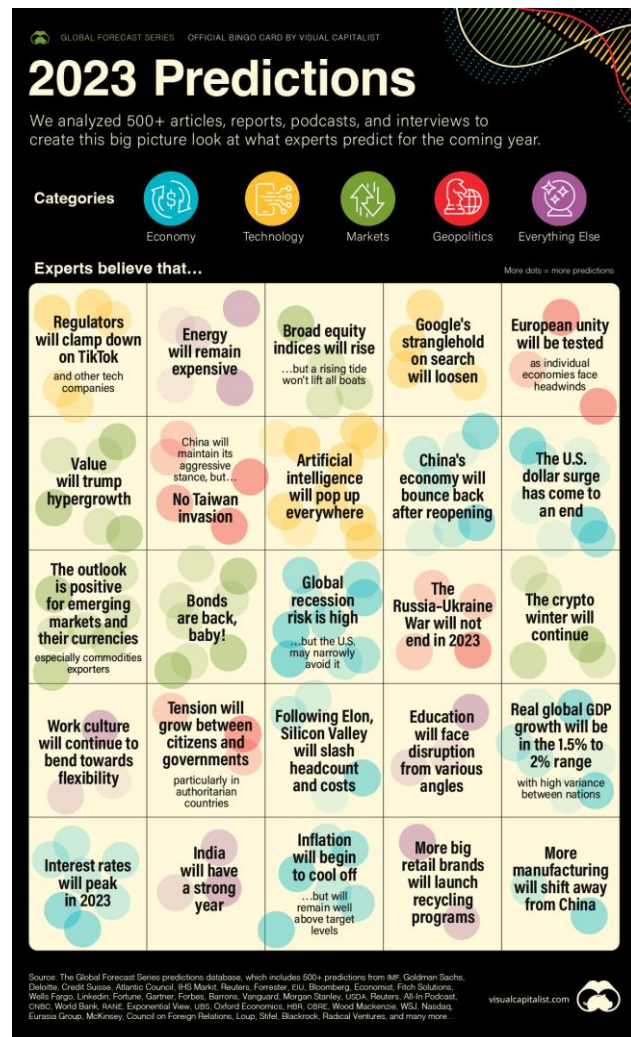
➔ <https://www.bundesheer.at/wissen-forschung/publikationen/publikation.php?id=1150>

Nick Routley. **Prediction Consensus: What the Experts See Coming in 2023.** 01/2023 (Visual Capitalist)

Der Beitrag gibt einen Ausblick, wie sich Märkte und Trends 2023 entwickeln werden und welche Risiken und Chancen man in den kommenden zwölf Monaten im Auge behalten sollte.

Vorhergesagt wird, dass das Risiko einer globalen Rezession hoch bleibt, die Produktion sich von China wegbewegen wird, künstliche Intelligenz in zahlreichen Bereichen Einzug finden wird, das Crypto-Down anhält, der Krieg in der Ukraine anhalten und die EU auf dem Prüfstand stehen wird, mit Disruptionen in der Bildung zu rechnen ist und Flexibilität in der Arbeitskultur weiter einen hohen Stellenwert haben wird.

→ <https://www.visualcapitalist.com/predictions-2023/>



Predictions for 2023. 01/2023 (Analysis And Research Team of the EU Council)

Der Bericht fasst 20 verschiedene Prognosen für 2023, die von Zeitungen, Denkfabriken, Versicherungsunternehmen und Forschungsinstituten veröffentlicht wurden, zusammen. So wird unter anderem vorhergesagt, dass die Lebensmittelpreise weiter steigen, KIs eine wichtigere Rolle im täglichen Leben einnehmen werden, der globale Temperaturanstieg bei 1,2 Grad Celsius sein wird, sich die Inflation auf Wirtschaft und Politik stark auswirkt und der Ukraine-Krieg nicht enden wird.

Der Bericht hebt bei jedem Teilbereich die „Chinesische Sichtweise“ hervor, um eine Möglichkeit zur Erweiterung des europäischen Horizonts zu bieten.

→ <https://www.consilium.europa.eu/media/61584/predictions-2023-external.pdf>

Vladimir Milov. **Beyond the Headlines: The Real Impact of Western Sanctions on Russia.** 11/2022 (Wilfried Martens Centre for European Studies)

Die Wirkungen der Sanktionen auf verschiedene Sektoren der russischen Wirtschaft sind enorm und werden im Laufe der Zeit wahrscheinlich weiter zunehmen. Dies zeigte sich zunächst nicht so eindeutig, da Russland finanzielle Reserven ausschöpfte, echte Daten und Zahlen zurückgehalten hat und falsche Informationen verbreitete. Es wird zu Geduld geraten und auf eine Gesamtschau der Wirtschaft Russlands zu achten, am EU-Ölembargo festzuhalten und unter Einbeziehung von Drittländern, im Speziellen die Türkei und Israel, über weitere Sanktionen zu diskutieren.

➔ <https://www.martenscentre.eu/wp-content/uploads/2022/11/Beyond-the-Headlines.pdf>

Politikberatung: **ÖAW veröffentlicht mit Leopoldina „Wiener Thesen“.** 02/2023 (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Das komplexe Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik wird in 9 Thesen thematisiert. Die Pandemie zeigte, wie wichtig eine Trennung der Informationsdarlegung und Entscheidungsfindung ist.

1. Wissenschaft soll in der Beratung von Politik und Gesellschaft als „ehrlicher Makler“ agieren
2. Wissenschaft soll informieren, nicht legitimieren
3. Problem und Problem-Framing müssen hinterfragt werden
4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit verlangt Mut zu Konflikten
5. Konsens unter Fachleuten ist kein Selbstzweck
6. Wissenschaft sollte den Herstellungsprozess von Expertise transparent machen
7. Wissenschaftskommunikation sollte sich auch auf Beratungsprozesse erstrecken
8. Wissenschaftsakademien wissen, wer wirklich Expertise hat
9. Akademien sollen Foren kritischer Wissenschaftsreflexion sein

➔ <https://www.oeaw.ac.at/news/politikberatung-oeaw-veroeffentlicht-mit-leopoldina-wiener-thesen>

➔ Wiener Thesen: <https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/NEWS/2023/pdf/Wiener-Thesen.pdf>

Eduard Itrich, Andreas Kugel. **Digitales Ehrenamt im Kontext der kommunalen Verwaltung: Ein Ratgeber für Kommunen.** 2023 (Friedrich-Ebert-Stiftung)

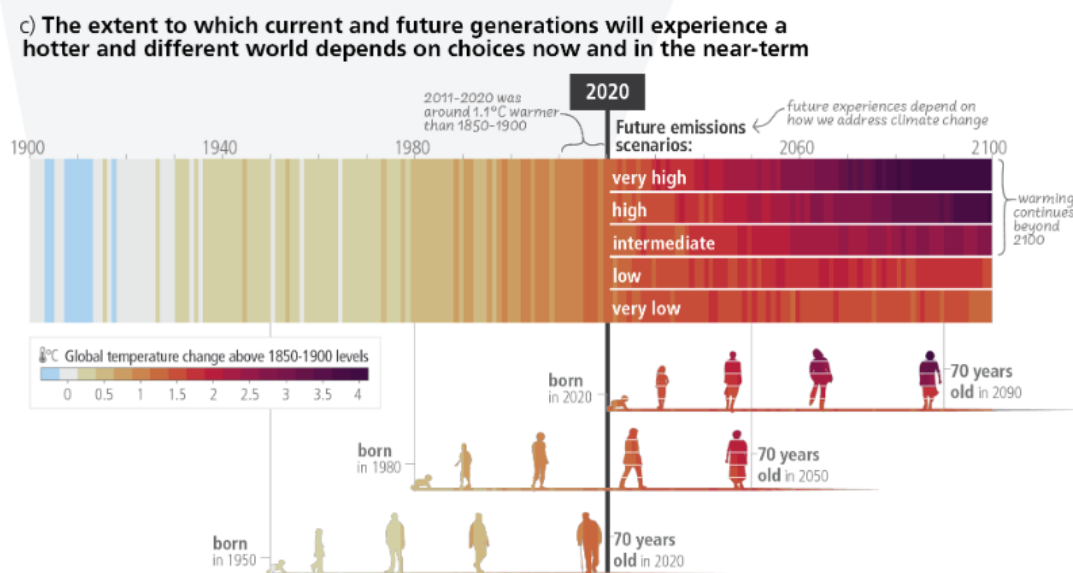
In immer mehr Kommunen entstehen lokale Initiativen, in denen Menschen mit ihrer Expertise ehrenamtlich zu einem nachhaltigen digitalen Wandel in Politik und Verwaltung beitragen wollen. Dieser Ratgeber soll Gemeinden erläutern, was für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit selbstorganisierten Gruppen des digitalen Ehrenamts wichtig ist, wie sich eine Kooperation nachhaltig in der kommunalen Praxis verankern lässt und welche Herausforderungen es hierbei gibt.

➔ <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/stuttgart/20087-20230313.pdf>

UMWELT

Intergovernmental Panel on Climate Change. **AR6 Synthesis Report: Climate Change 2023**. 03/2023 (ipcc)

Im aktuellen Abschlussbericht des Weltklimarats sind als Metastudie die neuesten Forschungserkenntnisse zum Weltklima zusammengefasst. Dabei wird unterstrichen, dass sich das Zeitfenster zur Eindämmung der Erderwärmung rasant schließt. Mit den aktuellen politischen Maßnahmen wird das Klimaziel einer Beschränkung der Erderwärmung auf 1,5°C bis 2100 weit verfehlt – mit drastischen Auswirkungen wie Hitze, Dürre, der Verlust der Biodiversität, Lebensmittelknappheit oder Überflutungen. Klimaveränderungen wirken sich bereits jetzt stärker aus als erwartet.



Der Bericht gibt auch zahlreiche Hinweise, wie gegensteuernde Maßnahmen gesetzt und die Bemühungen zur Eindämmung der Erderwärmung verstärkt werden können.

➔ Zum Bericht: <https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/>

Laura Rayner, Melanie Fessler. **Fair Energy Transition for All – How to get there? EU Wide Recommendations**. 11/2022 (König-Baudouin-Foundation)

Der Umstieg auf klimaneutrale Energiequellen ist aufgrund des Klimawandels unumgänglich. Er soll nicht nur zügig, sondern auch fair und transparent vonstattengehen. Finanzielle Unterstützung sollte denjenigen zukommen, die von Energiearmut betroffen sind. Gefördert werden sollte insbesondere der Ausbau elektrischer, öffentlicher Verkehrsmittel, die Radinfrastruktur sowie energieeffiziente Investitionen im Wohnbau, besonders bei jenen, die es sich sonst nicht leisten könnten.

➔ https://www.epc.eu/content/PDF/2022/FETA_final_report.pdf

Vanessa Racloz. **Cutting pollution could slow the spread of superbugs.** 03/2023 (World Economic Forum)

Antibiotikaresistente Bakterien könnten laut Prognosen im Jahr 2050 bis zu 10 Mio. Menschen im Jahr töten. Ein wesentlicher Faktor für die Verbreitung von AMR (Antibiotikaresistenzen) sind in die Umwelt gelangende Verschmutzungen aus dem Gesundheitswesen, der Landwirtschaft und der Pharmazeutischen Industrie. Der Bericht empfiehlt mehrere Schritte zur Vermeidung und Verringerung dieser problematischen Schadstoffe. Diese beinhalten:

- Robuste nationale Regierungs-, Planungs-, Regulierungs- und Rechtsrahmen, einschließlich besserer Koordinierung und Zusammenarbeit.
- Verstärkte globale Bemühungen zur Verbesserung des Wassermanagements, der sanitären Einrichtungen und der Hygiene, um Infektionen und den Bedarf an antimikrobiellen Mitteln zu reduzieren.
- Die Aufnahme von Umwelterwägungen in die nationalen AMR-Aktionspläne.
- Etablierung internationaler Standards für mikrobiologische Hinweise auf AMR aus Umweltproben.
- Die Schaffung finanzieller Anreize und Programme zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen.

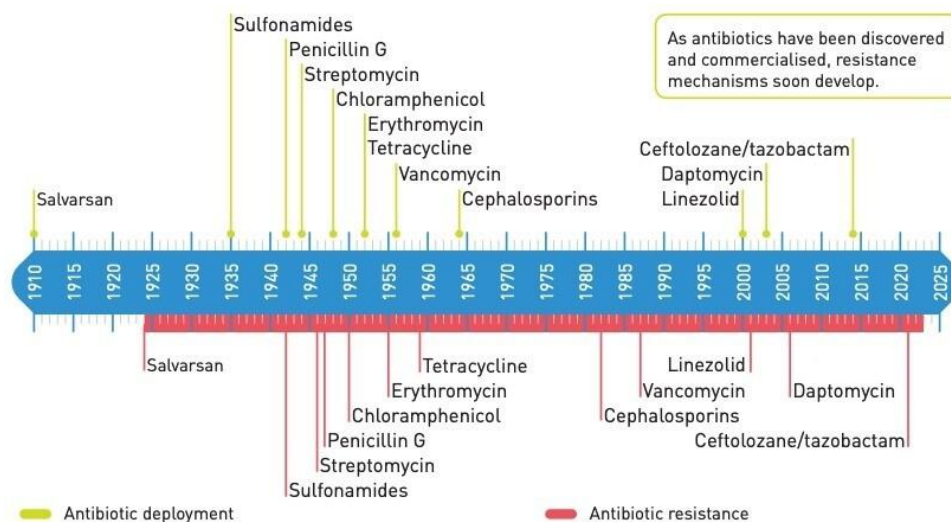
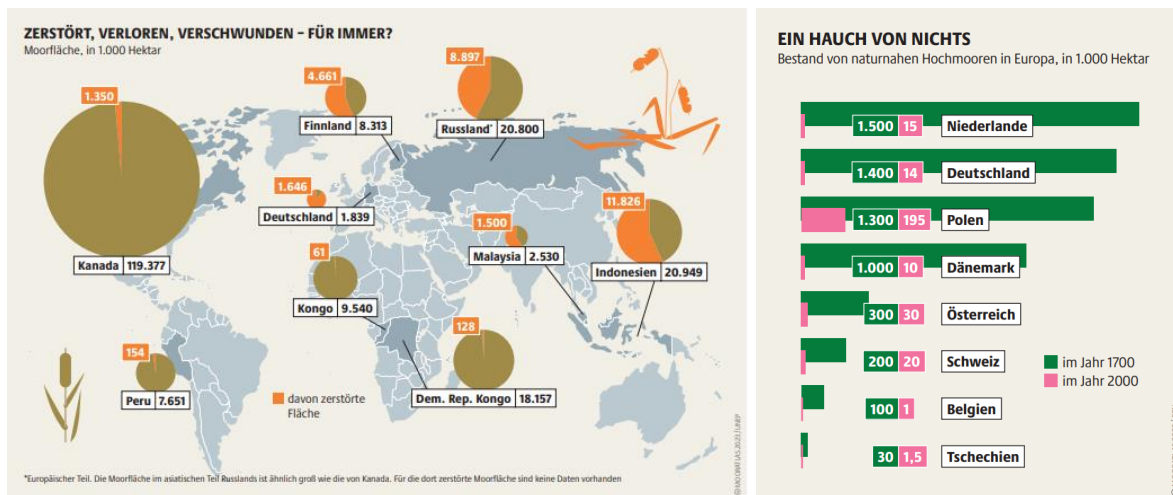


Figure 1
Commercial deployment of antibiotics and emergence of antibiotic resistance – a timeline

→ <https://www.weforum.org/agenda/2023/03/antimicrobial-resistance-pollution-superbug/>

Mooratlas: Daten und Fakten zu nassen Klimaschützern. 01/2023 (Heinrich-Böll-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Michael Succow Stiftung)

Neben vielen Tier- und Pflanzenarten befinden sich auch große Mengen an Kohlenstoff in Mooren. Die Entwässerung und Zerstörung der Moorflächen wirkten sich stark auf das Klima aus. Von den weltweit 500 Millionen Hektar wurden bereits 10 % zerstört. Intakte Moore schützen vor Dürren, Überschwemmungen und tragen durch die Aufnahme von Treibhausgasen zum Klimaschutz bei. Der Schutz bestehender und die Wiedervernässung ausgetrockneter Moore ist ein Ziel der EU.



→ https://www.boell.de/sites/default/files/2023-01/mooratlas2023_web_20230106.pdf

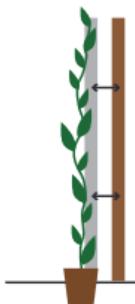
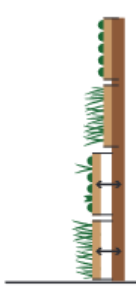
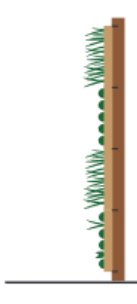
Maria B. Mills et al. **Tropical forests post-logging are a persistent net carbon source to the atmosphere.** 01/2023 (Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America)

Nachwachsende Regenwälder, die zuvor abgeholzt und gerodet wurden, bilden für mindestens zehn Jahre eine Kohlenstoffquelle. Die Daten aus der jahrelangen Studie sind ein Indiz dafür, dass in Tropenwäldern erheblich weniger Kohlenstoff gebunden wird als bisher angenommen. Eine nachfolgende Aufforstung rechtfertigt keine Rodung der Tropenwälder, da für ungefähr ein Jahrzehnt weiterhin Kohlenstoff freigesetzt wird.

→ Kurzzusammenfassung: <https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/research-in-context/details/news/nachwachsende-regenwaelder-sind-keine-kohlenstoffsenke/>
 → Link zur Studie: <https://www.pnas.org/doi/full/10.1073/pnas.2214462120>

Sonja Kind, Tobias Jetzke. **Gebäudebegrünung zur Vorbeugung und Minderung von Klimafolgen.** 02/2023 (Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag)

Die Häufung extremer Wetterereignisse wie Hitzeperioden, Dürren oder Starkregen stellt Städte vor Herausforderungen. Trotz zahlreicher, bereits umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen besteht die Notwendigkeit, sich noch stärker auf die zukünftig projizierten Folgen einzustellen. Neben einer klimaangepassten Stadtplanung und einem Ausbau der sogenannten grünen Infrastruktur durch Grünflächen und Parks bildet die Bepflanzung von Dächern und Fassaden eine wichtige Option. Eine deutliche Steigerung der Begrünungsmaßnahmen könnte durch geeignete Anreizstrukturen und Erleichterungen bei der Nutzung bestehender Fördermöglichkeiten erreicht werden.

Fassadenbegrünung				
bodengebundene Begrünung		fassadengebundene Begrünung		
traditionell/ ohne Kletterhilfe	mit Kletterhilfe	Pflanzgefäß mit Kletterpflanze	Modulsystem	Flächenkonstruktion
				
Pflanzung direkt im Boden oder im Pflanzbehälter (ober- oder unterirdisch)	Kletterhilfen (Stan- gen, Gitter oder Seile), mit oder ohne Luftzwischenraum	Kletterhilfen (Stan- gen, Gitter oder Seile), mit oder ohne Luftzwischenraum	Module (z.B. Körbe, Rinnen) mit Sub- strat, mit oder ohne Luftzwischenraum	Textilsysteme oder Textilsubstratsystem
Grünfassaden Kletterpflanzen oder Hängepflanzen, mit oder ohne Kletterhilfe			lebende Wände größere Pflanzenvielfalt, durchgehend oder modular	
vertikale Begrünungssysteme				

→ <https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000156298/150379862>

GESELLSCHAFT

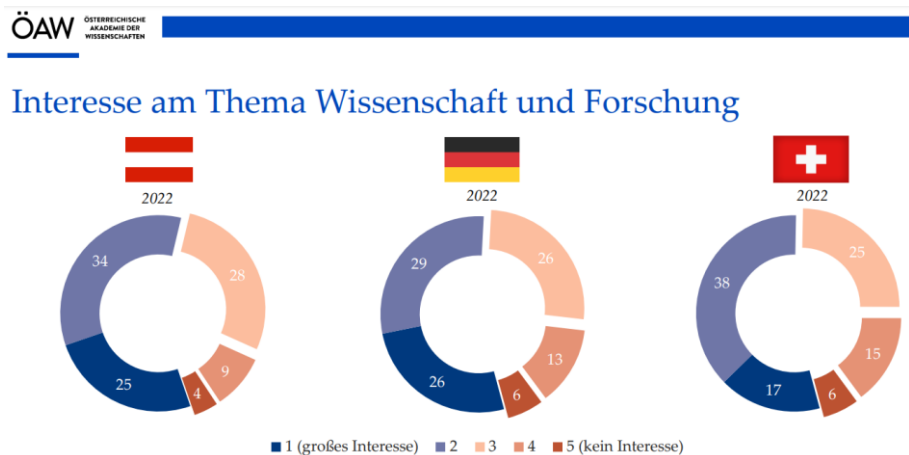
ÖAW-Wissenschaftsbarometer: Rund ein Drittel vertraut Wissenschaft kaum. 12/2022 (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

70 % der Österreicher:innen vertrauen der Wissenschaft. Aber: Personen aus finanziell schwachen Haushalten trauen der Wissenschaft zu 60 % nicht oder nur wenig. Mehr als die Hälfte aller Befragten hat Interesse an Wissenschaft und Forschung und

zwei Drittel finden Informationen über die Wissenschaft seien wichtig, allerdings suchen nur 44 % eigenständig nach solchen Informationen. In der Folge halten sich nur 37 % für gut informiert. Für mehr als die Hälfte ist der Einfluss der Politik zu groß.

➔ Kurzzusammenfassung: <https://www.oeaw.ac.at/news/oeaw-wissenschaftsbarometer-rund-ein-drittel-vertraut-wissenschaft-kaum-1>

➔ Link zur Studie: https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/NEWS/2022/PDF/Wissenschaftsbarometer_Oesterreich_c_OeAW.pdf



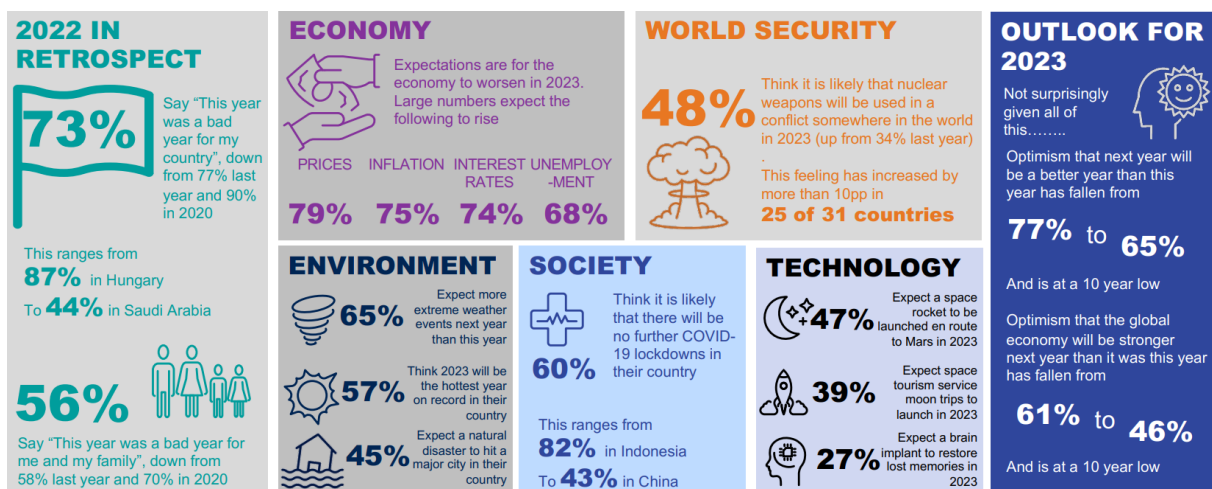
Erich Griessler, Johannes Starkbaum. **Wissenschaft und Gesellschaft - es braucht eine unaufgeregte Debatte.** 12/2022 (Institut für höhere Studien)

Spannungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sind nicht neu. Für die Wissenschaft ist Skepsis zentral, da dadurch neue Ideen geschaffen werden. Wissenschaftsskepsis aber ist problematisch, da dabei wissenschaftlich geschaffenes Wissen meist abgelehnt wird. Eine öffentliche Debatte könnte klären, was Wissenschaftsskepsis ist, welche Rolle die Wissenschaft spielt und welche gesellschaftliche Funktion die Wissenschaft hat.

➔ <https://www.ihs.ac.at/publications-hub/blog/wissenschaft-und-gesellschaft-es-braucht-eine-un-aufgeregte-debatte/>

Nick Chiarelli, Iona Kininmonth. **Global predictions for 2023.** 12/2022 (Ipsos Global Market Research and Opinion Specialist)

24.000 Bürger:innen aus 36 Ländern wurden zum vergangenen und kommenden Jahr befragt. Im globalen Durchschnitt bezeichnet mehr als die Hälfte (56 %) 2022 als ein schlechtes Jahr. 65 % gehen davon aus, dass 2023 ein besseres Jahr wird. Daneben ging es auch um Fragen zur Wirtschaft, Weltsicherheit, Umwelt, Gesellschaft und Technologie.



➔ Kurzzusammenfassung: <https://www.ipsos.com/en/ipsos-global-predictions-2023>

➔ Link zum Bericht: <https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2022-12/ipsos%20Global%20Advisor%20Predictions%20Poll%20for%202023.pdf>

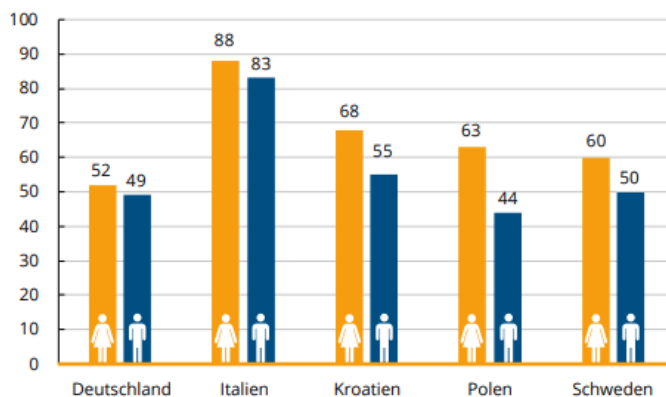
Joe Boyle. **Youth to the Rescue: What Kind of Democracy Do Young People in Africa, Asia and Europe Want?** 11/2022 (Friends of Europe)

In einer weltweiten Befragung werden Desinformation und der Aufstieg der sozialen Medien oft als Hauptursachen für die Korrosion demokratischer Werte identifiziert. In den Gesellschaften Asiens und Afrikas wird Korruption als systemisches Risiko angesehen. Während sich ein großer Teil der Befragten in Asien dafür aussprach, dass sich Politiker:innen an die Gesetze halten sollen, nennen Afrikaner:innen häufiger, dass die Demokratie nicht für jedes Land die geeignetste Staatsform sei. Die Befragten aus Europa setzten auf Innovationen bei Wahlsystemen, Repräsentation und Bildung.

➔ https://www.debatingeurope.eu/wp-content/uploads/2022/11/DE_CoE_report.pdf

Dominik Hirndorf. **Mittendrin statt nur dabei? Repräsentation und Partizipation von Frauen in Europa.** 01/2023 (Konrad-Adenauer-Stiftung)

Abbildung 2: Geschlechterunterschiede: Einschätztes Ausmaß des Problems der Diskriminierung von Frauen im eigenen Land
Hier: sehr großes/großes Problem

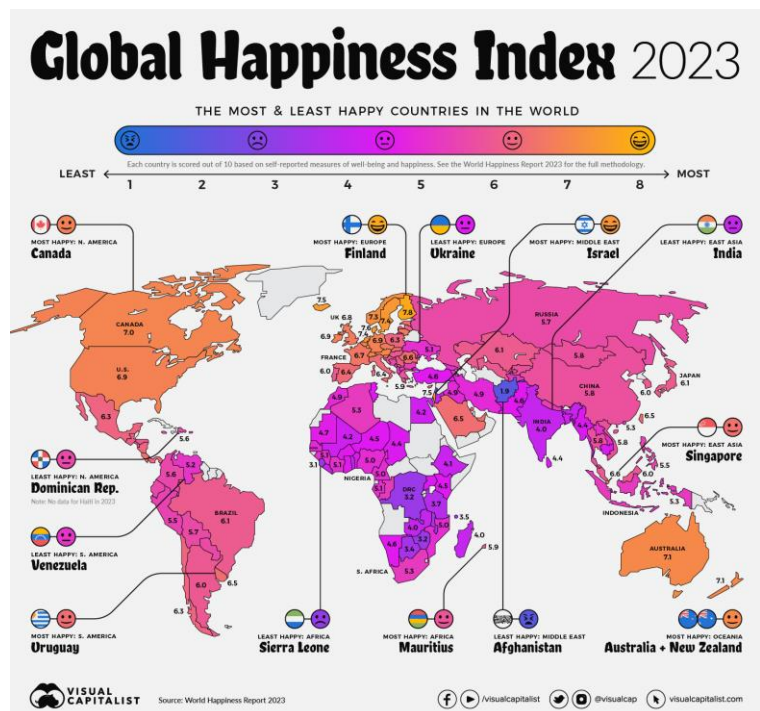


In dieser Studie wurden Umfragen zu Geschlechtergerechtigkeit, Rollenbildern und Stereotypen in Deutschland, Italien, Kroatien, Polen und Schweden ausgewertet. Diskriminierung war in allen Ländern ein wahrgenommenes Problem. Frauen nahmen es mehr wahr als Männer. Politische Maßnahmen für Geschlechtergerechtigkeit werden stark befürwortet und sollten die wirtschaftliche Entwicklung fördern.

➔ <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/mittendrin-statt-nur-dabei>

John F. Helliwell et al. **World Happiness Report 2023**. 03/2023 (Sustainable Development Solutions Network)

Einmal mehr führt Finnland das Ranking der glücklichsten Länder der Welt an. Österreich belegt Platz 11. Dabei geht es im Bericht um weit mehr: die Frage, wie man das Glücksempfinden messen und bewerten kann, Zusammenhalt in Krisenzeiten, die Effektivität von Regierungen, den Zusammenhang zwischen Altruismus und Glücksempfinden und Möglichkeiten einer verlässlichen Vorhersage zum Wohlbefinden einer Bevölkerung via Social Media. Für das Glücksempfinden wurden sechs Schlüsselfaktoren identifiziert: Einkommen, Gesundheit, soziale Unterstützung, die Freiheit, wichtige Lebensentscheidungen treffen zu können, Großzügigkeit und das Fehlen von Korruption.



➔ Grafik: <https://www.visualcapitalist.com/worlds-happiest-countries-2023/>

➔ Zum Bericht: <https://worldhappiness.report/>

FORSCHUNG

Mathias Brandt. **Next up for CRISPR: Gene editing for the masses?** 01/2023 (MIT Technology Review)

Im Feld der CRISPR-Technologie wird derzeit auch dahingehend geforscht, wie man DNA-Sequenzen im Genom ersetzen könnte, um Therapien von Erkrankungen zu ermöglichen. Das würde eine große Zahl genetischer Erkrankungen möglicherweise therapierbar machen und weitere Therapieoptionen für andere Erkrankungen eröffnen. Seit Juli 2022 läuft eine Studie mit einer CRISPR-basierten Therapie, die den genetischen Code verändert, um den Cholesterinspiegel dauerhaft zu senken.

➔ <https://www.technologyreview.com/2023/01/19/1067074/next-for-crispr/>

BILDUNG

Here's how attending preschool gives a boost to higher education attendance. 02/2022 (World Economic Forum)

Diese Studie beschäftigt sich mit der Auswirkung der Vorschule auf die spätere Bildungslaufbahn in den USA. So zeigte sich eine erheblich höhere Wahrscheinlichkeit auf einen Abschluss eines Studiums, wenn die Kinder im Alter von 4 Jahren eine Vorschule besuchten. Darüber hinaus hatten diese Kinder weniger soziale Verhaltensprobleme wie Suspendierungen, Fehlzeiten und Konflikte mit dem Gesetz.

➔ <https://www.weforum.org/agenda/2023/02/pre-school-education-attendance-college/>

Marco Salvi, Florence Mauli, Patrick Schnell. **Gerechter studieren: Nachgelagerte Studiengebühren erhöhen die Kostenwahrheit in der Tertiärbildung und verbessern die Chancengerechtigkeit.** 02/2023 (Avenir Suisse)

Nach einem höheren Abschluss übernimmt man typischerweise qualifizierte Aufgaben und verdient entsprechend mehr. Weil dadurch die Steuereinnahmen steigen, zahlt man so indirekt die Kosten, die der Staat für das Studium aufbringt, wieder zurück. Die Autoren diskutieren die Möglichkeit von „Nachgelagerten Studiengebühren“, die erst nach einem Abschluss fällig werden, und argumentieren, dass diese sowohl beim Aspekt der Chancengerechtigkeit als auch aus finanzpolitischen Gründen einen Vorteil bringen würden.

➔ <https://www.avenir-suisse.ch/publication/gerechter-studieren/>

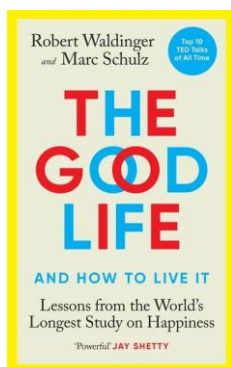
BUCH-EMPFEHLUNGEN

bruno s. frey & oliver zimmer

mehr
demo
kratie
wagen
a
aufbau >>> für eine
teilhabe aller

Bruno S. Frey, Oliver Zimmer. **Mehr Demokratie wagen: Für eine Teilhabe aller.** Aufbau, 2023.

Der Ökonom Bruno S. Frey und der Historiker Oliver Zimmer zeigen aktuelle Probleme von Demokratien in Europa auf und wollen Chancen für mehr Demokratie und Wege sowie Lösungsansätze für mehr demokratische Teilhabe der Bevölkerung aufzeigen.



Robert Waldinger, Marc Schulz. **The Good Life: Lessons from the World's Longest Study on Happiness.** Random House UK, 2023.

Die Autoren beschreiben, basierend auf den Ergebnissen einer langjährigen Studie zum Thema Glück, was für ein glückliches und erfülltes Leben notwendig ist. Laut den Autoren liegt die Kontrolle über das eigene Wohlbefinden bei sich selbst. Mittels wissenschaftlichen Fundamentes und praktischer Beispiele wird aufgezeigt, wie ein gutes Leben definiert ist und wie man es lebt.



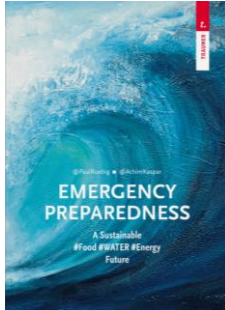
Othmar Karas, Judith Kohlenberger. **So schaffen wir das: Wie wir das Thema Asyl & Migration dem linken und rechten Rand abnehmen und die Krise überwinden.** Edition a, 2023.

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen und Politiker:innen bietet das Buch pragmatische Vorschläge für den Umgang mit Migration. Dabei wird aus neutraler Sicht aufgezeigt, wie sich Zuwanderung und Integration organisieren lässt.



Reinhard Haller. **Verrücktheiten: Warum wir verrückt sein können, ohne verrückt zu werden.** Edition Kleine Zeitung, 2023.

Humorvoll zeigt der Autor vergangene Verrücktheiten auf und nimmt auch Bezug zu aktuellen Ereignissen. Er schreibt, es gebe kaum etwas Verrückteres als über Verrückte nachzudenken. Sein Rat an die Leser:innen: „Trauen Sie sich, verrückt zu sein, aber lassen Sie sich auch in schwierigen Zeiten nicht verrückt machen“.



Paul Rübig und Achim Kaspar. **Emergency Preparedness. A Sustainable #food #water #energy future.** Trauner, 2023.

Die Beiträge bewerten aktuelle Herausforderungen der Wasserversorgung und unterstreichen die Notwendigkeit für mehr Effizienz und technologische Innovationen in verschiedenen Bereichen. Sie zeigen Lösungen und Best-Practice-Beispiele auf und finden Antworten auf einige der drängendsten Probleme im Wassermanagement rund um den Globus.

Lauter Lügen
Lauter Lügen
Lauter Lügen
Lauter Lügen
Konrad Paul
Liessmann
Lauter Lügen
Lauter Lügen
Lauter Lügen
Lauter Lügen

Konrad Paul Liessmann. **Lauter Lügen.** Zsolnay, 2023.

Halbwahrheiten, Meinungsblasen, Propaganda, Euphemismen, Fake News, Verschwörungstheorien – lauter Lügen dominieren Medien und die Diskurse. Pointiert entwirft der Philosoph Konrad Paul Liessmann ein facettenreiches Panorama unserer Gesellschaft und ein Mosaik ihrer Irrtümer und Selbsttäuschungen.

VIDEO-EMPFEHLUNGEN



Timothy Snyder: **The Making of Modern Ukraine.** (50 min)

In mittlerweile 23 Video-Einheiten klärt der Historiker Timothy Snyder über die Geschichte, Entstehung und aktuelle Situation der Ukraine auf.

🕒 https://www.youtube.com/playlist?list=PLh9mgdi4rNewfxO7LhBoz_1Mx1MaO6sw_



International Crisis Group: **10 Conflicts to Watch in 2023.** (5 min)

Die Ukraine-Invasion ist nicht die einzige Krise, die 2023 beachtet werden sollte. Von Haiti bis Taiwan beschreibt das Video zehn internationale Konflikte und Krisen.

🕒 <https://www.youtube.com/watch?v=SRU5Vd7NCgI>



Bo Seo: **Debate world champion explains how to argue.** (5 min)

Der koreanisch-australische Debattierer, Journalist, Autor und zweifache Debattierweltmeister erklärt, wie man wirklich gut argumentiert.

🕒 <https://bigthink.com/series/great-question/how-to-have-good-debates/>



Arte: **Werden wir immer dümmer?** (30 min)

Lange Zeit ging man in der Intelligenzforschung davon aus, dass die Menschheit immer klüger wird. Die IQs stiegen von Generation zu Generation. Medizin, Technik, Architektur – auf allen Gebieten entwickelten wir uns unaufhaltsam weiter. Doch vor einigen Jahren stoppte diese Entwicklung. Die Sendung geht der Frage nach, woran das liegt.

🕒 <https://www.arte.tv/de/videos/104841-001-A/werden-wir-immer-duemmer/>

PODCAST-EMPFEHLUNGEN



heise meets ... Der Entscheider Talk

In diesem Podcast mit Entscheidern für Entscheider werden kritische, aktuelle und zukunftsgerichtete Themen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert.

🔊 <https://heise-solutions.de/heise-meets/>



The Economist Asks: Can we learn to disagree better? An episode from our archive

Anne McElvoy befragt Adam Grant, einen Organisationspsychologen und Autor, warum Aufgeschlossenheit der Schlüssel zu einer guten Argumentation ist. Sie diskutieren, ob soziale Medien vernünftige Argumentationswege untergraben und über eine neue Generation starker politischer Kommunikator:innen.

🔊 <https://play.acast.com/s/theeconomistasks/the-economist-asks-can-we-learn-to-disagree-better-an-episod>



Zukunft.hören

Zukunftsgestalter:innen aus dem oberösterreichischen Agenda.Zukunft Netzwerk sprechen über Ideen und bereits umgesetzte Projekte zum Thema Gemeinde- und Regionalentwicklung. In der ersten Folge werden das urbane Landleben in Oberösterreich und Phänomene der Multilokalität diskutiert.

🔊 <https://cba.fro.at/podcast/zukunft-hoeren>



Think dank! – Auf Innovationen setzen statt schwarzmalen

Das Forschungsteam des Schweizer Think Tanks avenir suisse spricht über aktuelle Arbeitsgebiete und diskutiert Fragen, für die es in Zukunft Lösungen brauchen wird.

🔊 <https://www.avenir-suisse.ch/podcast/innovation-foerdern-statt-schwarzmalen/>



Stats in a Wrap

In einer Podcast-Serie thematisiert eurostat (Statistikbehörde der Europäischen Union) ihre Arbeit und diskutiert Einblicke und Hintergründe in Statistiken, die Europa betreffen.

🔊 <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/news/podcasts>

KEY TAKE-AWAYS

- Smart-Home Technologien im Bereich Energiemanagement können Energiekosten senken. Ein verstärkter Einsatz z.B. im sozialen Wohnbau könnte angeregt werden.
- Maßnahmen zur Glasfaseranbindung sollten weiter verstärkt werden, um mit internationalen Entwicklungen mithalten zu können.
- Im Gesundheitswesen, der Landwirtschaft und der Pharmaindustrie sollten wir uns an internationalen Bestrebungen zur Vermeidung von Antibiotikaresistenzen beteiligen.
- Flexible Arbeitsmodelle wie flexible Teilzeit, Gleitzeit und Home-Office können die Work-Life-Balance verbessern, eine Gesundheits- und Produktivitätssteigerung mit sich bringen und der geschlechterspezifischen Benachteiligung von Frauen entgegenwirken.
- Gezielte Zuwanderung kann dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken und Innovation vorantreiben. EU-weit sollten dafür einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.
- Die Bepflanzung von städtischen Regionen mit Bäumen und Begrünung sollte intensiv vorangetrieben werden, um der überdurchschnittlichen Erwärmung von Städten entgegenzuwirken und Hitzetode zu vermeiden.
- Wesentliche Unterschiede in der Männer- und Frauengesundheit sollten in Gesundheitsprogrammen stärkere Berücksichtigung finden.
- Eine Stärkung der nationalen Verteidigungsfähigkeit und der gemeinsamen EU-Sicherheitspolitik ist zielführend, um auf das geänderte Risikobild zu reagieren.
- Mit gezielten kommunalen Open Data Initiativen kann speziell auf kommunaler Ebene das „digitale Ehrenamt“ vorangetrieben und damit Bürger:innen-Beteiligung ermöglicht werden.
- Schutzmaßnahmen und Wiedervernässung für Moore sind für den Klimaschutz essenziell und bringen Vorteile für Biodiversität und den Menschen.
- Biodiversität und intakte Ökosysteme sollten als ein wichtiges Ziel der Politik definiert werden.
- Bei der Transition zu einer CO₂-neutralen Energiewirtschaft sollten finanziell schwächere Haushalte in der Übergangszeit stärker unterstützt werden.
- Wohnbauträger sollten verstärkte Anreize zur Einplanung von Fassadenbegrünungen bei der Wohnraumschaffung im urbanen Raum bekommen.
- Wissenschaft sollte unabhängig von parteipolitischen Förderungen und Beeinflussung stattfinden können, um das Vertrauen in sie zu stärken. Öffentliche Debatten und für jedermann zugängliche Informationsbereitstellung über die Wissenschaft könnten das Vertrauen stärken.
- Investitionen in frühkindliche Bildung zeigen eindeutig positive Effekte in der Erreichung späterer Bildungsziele.
- Man sollte auf allen möglichen Ebenen stärker gegen Desinformations-Kampagnen in sozialen Medien vorgehen.

IMPRESSUM

ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung
Johannes Kepler Universität Linz, Science Park 2
Altenberger Straße 69
4040 Linz
Tel: +43 732 2468 5050
E-Mail: office@academia-superior.at
www.academia-superior.at